

bleiben. — Ich fand ihn ganz allein, und wir konnten desto ungestörter mit einander seyn.

Sollte Frölich das Exemplar vom Shakspeare bis zum 6ten Bande für Buri noch nicht geschickt haben, so bestellen Sie es bis auf den 1ten und 2ten Band ab. Von allen folgenden habe ich noch Exemplare vorgefunden, die ich gelegentlich schicken oder selbst mitbringen kann.

Grüßen Sie Bernhardi herzlich; ich hoffe recht auf einen Brief von Ihnen, da Sie vermuthlich so gütig seyn werden die für mich eingelaufenen Briefe mit einigen Zeilen zu begleiten. Geben Sie mir besonders recht ausführliche Nachrichten von Ihrer Gesundheit; wie das Isländische Moos, der Sago und die Chokolade anschlagen. Lassen Sie mich Sie beschwören, nicht soviel Thee mehr zu trinken. Hier im Hause ist er wegen seiner schwächenden Eigenschaft ganz abgeschafft. Wenigstens trinken Sie ihn nicht, ohne ein Ey darin aufzulösen. Warme Bäder sollten Sie auch gebrauchen, das ist doch eine vortreffliche Sache; ich habe hier schon ein paar genommen. Bitte, bitte, schonen Sie sich recht sorgfältig.

Was macht denn die Intrigue-Komödie? Wenn Ihre Lust dazu wieder erwacht ist so ließe sich der so nahe Termin der Einsendung (Mitte September) wohl um etwas verlängern, indem ich es bey Goethe bevorwortete.

Lebt recht wohl, lieben Freunde, ich bin in Gedanken immer noch bey euch.

Verzeihen Sie die Dürftigkeit dieses Briefes. Die Augen fallen mir vor Müdigkeit zu.

Ganz Ihr

A. W. Schlegel

Caroline läßt schönstens grüßen.

104. A. W. Schlegel an Sophie Bernhardi

Jena d. 4 September¹⁾ 1801

Zwey Briefchen von Ihnen habe ich erhalten, theuerste Freundin, den einen mit der Einlage an mich, den andern mit der an Ihren Bruder, die diesem sogleich bey seiner Ankunft bestellt werden soll. Den Montag und Dienstag habe ich in Weimar zugebracht, um den eben wieder angekommenen alten Meister zu begrüßen, und da war er noch nicht da. Seit-

¹⁾ *Im Original:* Aug.[ust].